

Projekt "Myriam"

Gewalt benennen – erkennen – überwinden

Ein aufsuchendes Kommunikations- und Empower-Projekt für asylsuchende Frauen in Kiel

Das Projekt wird gefördert durch die Deutsche Fernsehlotterie und mit Mitteln der Nordkirche

Name: Myriam steht für **My Rights As a female Migrant**

Laufzeit: drei Jahre - 2016 bis 2019

Zielgruppe: asylsuchende Frauen, von geschlechtsspezifischer Gewalt bedroht oder betroffen

- vor, während oder nach der Flucht / Migration
- in Kiel lebend

Trägerin: Frauenwerk der Nordkirche, seit 17 Jahren Trägerin der Arbeit von contra

Ausgangssituation

Der Erfahrung nach offenbaren von geschlechtsspezifischer Gewalt (z.B. Frauenhandel) betroffene Frauen nur selten von sich aus das Erlebte. Das trifft auch auf asylsuchende Frauen zu. Ihnen ist selten bewusst, dass sie ein besonderes Recht auf Schutz und Hilfe haben. So bleiben die Frauen oft allein: mit der erlebten Gewalt, ihrer Angst, ihren Fragen, den gesundheitlichen und psychischen Folgen. Dabei haben sie ein Recht auf Schutz und Hilfe, sie müssen aber davon erfahren. Vor diesem Hintergrund ist die Projektidee „Myriam“ mit folgenden Maßnahmen entstanden:

I Aufsuchende Informationsarbeit durch Beraterin (75%), Kultur- und Sprachmittlerin (31%)

In Absprache mit dem Kieler Netzwerk suchen wir asylsuchende Frauen persönlich auf, z.B. in Gemeinschaftsunterkünften. Ziel ist, durch niedrigschwellige und kultursensible Ansprache das Tabuthema Gewalt zu thematisieren, über Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung zu informieren und sie in ihrer Rolle als Inhaberinnen von Rechten zu stärken. Hierzu wird ein passendes Kommunikationsformat entwickelt.

II Beratung und Vermittlung

Frauen mit Beratungsbedarf erhalten, soweit möglich direkt vor Ort und in geschütztem Rahmen, eine orientierende Beratung durch die Beraterin des Projektes. Sie ist in migrantinnen- und gewaltspezifischen Fragen qualifiziert. Die Vor-Ort-Beratung ist voraussetzungslos. Besteht Hilfebedarf in Fragen geschlechtsspezifischer Gewalt werden die Frauen zum Kontakt mit den tätigen Kieler Beratungsstellen ermuntert und selbstverständlich dorthin begleitet.

III Rechtsberatung durch Juristin (25%)

Aufgrund der komplexen Sach- und Rechtslage ist die Durchsetzung bestehender Rechte für betroffene Frauen häufig enorm erschwert. Asyl- und Aufenthaltsrechte überlappen sich mit Straf- und Opferrechten, Sozialrecht, Familienrecht etc. Deshalb bietet das Projekt neben psychosozialer Beratung auch Rechtsberatung durch eine im Projekt tätige Juristin an.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Claudia Rabe, contra, Tel 0431 / 55 77 91 90

Frauen Bildung
Frauen Projekte
Frauen Reisen
Ev. Müttergenesung
Landesgeschäftsstelle
Ev. Kurzentrum
Vorsorge + Reha
für Frauen und Kinder:
GODE TIED/Büsum

Hauptbereich
Frauen, Männer,
Jugend
Evangelisch-
Lutherische
Kirche in
Norddeutschland